

das tor

seit 1932
düsseldorfer
jonges

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

05 • 2025 • 91. Jahrgang

Abschied, Wahlen und Neubeginn • 80 Jahre Befreiung • Charity & Ehrungen

Danke, Rolly!





Wir danken unserem alten Baas Wolfgang „Rolly“ Rolshoven herzlich für seine großartige Arbeit und sein unermüdliches Engagement und freuen uns jetzt schon auf den neuen Baas.

Als Team Wohlfühlelektriker und TG Schneider-Wibbel sind wir zudem sehr gespannt auf Elena Panknin's Kunstaktion „Ich fühle mich Düsseldorf“ zur Nacht der Museen am 26. April 2025. Eine wunderschöne Hommage an unsere unglaubliche Stadt Düsseldorf.

Elektro Kai Hofmann und die Tischgemeinschaft Schneider Wibbel



E K H
KAI HOFMANN
Elektro · Energie
www.E-K-H.de · 0211-9215577 · 40229 Düsseldorf

AUF EIN WORT



Leeve Jonges,

nach 13 wundervollen Jahren in der Rolle des ersten Dieners unseres großen Vereins nehme ich Abschied und gebe das Amt in neue Hände.

Als wir die Verantwortung als Vorstandsteam übernahmen, hätte ich mir kaum vorstellen können, welche Reise vor mir liegen würde. Die ersten fünf Jahre waren die härtesten. Wir haben zusammen Herausforderungen gemeistert, diskutiert, gestritten und Erfolge gefeiert. Ich blicke zurück auf viele Ereignisse, in denen wir neue Ideen ausprobiert und entwickelt haben. Natürlich mussten wir auch Rückschläge verkraften. Über allem stand aber der unerschütterliche Glaube daran, dass wir Jonges jede Herausforderung meistern können. Diese Überzeugung hat mir immer wieder gezeigt, dass unser Erfolg nicht an einzelnen Personen, sondern in der Kraft unserer Gemeinschaft liegt. Sie kann auch harten Disput und harsche Kritik verkraften.

Besonders dankbar bin ich für das Vertrauen, das Ihr mir all die Jahre entgegengebracht habt. Ihr habt mir ermöglicht, Initiativen zu ergreifen, neue Wege zu beschreiten und manchmal auch unbequeme Entscheidungen zu treffen. Immer im Bestreben, das Wohl des Heimatvereins und der Tischgemeinschaften im Blick zu behalten. Das beste Beispiel ist die Reaktivierung von acht Tischgemeinschaften (TG) in den vergangenen 13 Jahren und die Gründung von fünf neuen TG. Ohne Eure Unterstützung, Euren Rat und Eure Kritik wäre vieles nicht möglich gewesen.

Ich möchte auch den Funktionsträgern, dem erweiterten Vorstand, den Ehrenmitgliedern unseres Vereins und den Jonges danken, die im Hintergrund oft unbemerkt zum Gelingen unserer Projekte beigetragen haben. Euer Engagement und Eure Leidenschaft waren und sind der Motor, der uns weitergebracht hat.

Auf der Mitgliederversammlung stelle ich mich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl und übergebe das Amt in der Überzeugung, dass frischer Wind neue Ideen und Perspektiven mit sich bringen. Sollte ich um Rat gefragt werden, bin ich gerne dazu bereit.

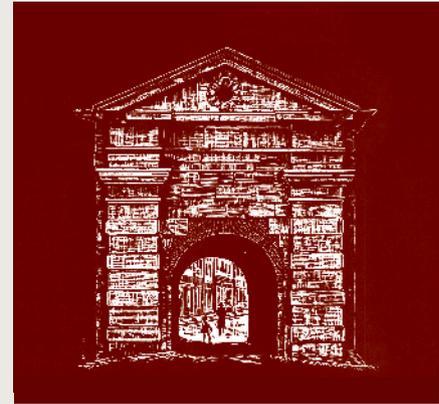
Meine Hoffnung ist, dass Ihr auch in Zukunft den Geist von Zusammenhalt, Kreativität und Offenheit bewahrt. Der Vorstand übergibt einen strukturierten, organisierten und digitalisierten Heimatverein, der in die Zukunft schaut und dabei die Tradition nicht aus den Augen lässt.

Es war mir eine Ehre und ein Privileg, Euer Baas zu sein. Die Erinnerungen an diese Zeit werden mich stets begleiten. Ich wünsche Euch allen weiterhin viel Erfolg, Inspiration und Freude.

Gott schütze die Düsseldorfer Jonges.

Euer Baas

W. Rolshoven



Das Berger Tor gilt als Namenspatron unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Abschied und Wahlen
- 6 Vorstands-Dankeschreiben
- 7 Neue Tischgemeinschaft
- 8 Aus dem Jonges Haus: Dein Büro ohne dich
- 9 Der Baas auf Abschiedstour
- 10 Abschiedsworte an den Baas
- 14 Charity-Abend
- 15 Teneriffa in Düsseldorf
- 16 Stiftungsfest
- 17 Neue Tischgemeinschaft
- 18 Jonges Forum: 80 Jahre Befreiung
- 19 Ich bin neu hier: Leonard Falke
- 20 Kaffeegespräch: Stefan Ferber / Ich bin ein Jong
- 21 Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Verstorbene
- 23 Geburtstage/ Impressum
- 24 Einladung zur Mitgliederversammlung

Hinweis:

Die aktuelle Satzung sowie der Ablaufplan der Mitgliederversammlung sind auf www.duesseldorferjonges.de einsehbar.



Titelbild:
Jacques Tilly



Doris Törkel, Leiterin des Gartenamts,
mit (Noch-)Baas Wolfgang Rolshoven

Unweit des Ratinger Tors
soll die Rolly-Buche bis zu
30 Meter hoch wachsen

Der Baas wächst über sich hinaus

In wenigen Tagen ist der Baas Wolfgang Rolshoven Geschichte. In dieser Ausgabe unseres Magazins „das tor“ dokumentieren wir nicht nur seine Leistung, sondern auch deren Würdigung durch prominente Zeitgenossen. Einer von ihnen ist Jacques Tilly, selbst ein Jong. In seiner Illustration als Titelbild dieser tor-Ausgabe erinnert er daran, wie mühsam es 2012 war, den damals defekten Jonges-Karren wieder flott zu machen.

Auf der richtungsweisenden Mitgliederversammlung am 29. April wird sich zeigen, wer in die großen Schuhe passt, die Rolshoven in den Schrank gestellt hat. Die bereits ausgedruckte Kandidatenliste ist in den letzten Tagen zu Altpapier geworden. Lange hatte es so ausgesehen, als gebe es mit Hans-Jürgen Tüllmann und Norbert Kluth lediglich zwei Bewerber für das Präsidentenamt. Auf den letzten Metern, aber nicht unerwartet, hat Vizebaas Dr. Reinhold Hahlhege

(74) seinen Hut in den Ring geworfen. Nach drei Jahren will er das Amt in jüngere Hände geben.

Die Satzung gibt viel Spielraum. Bis unmittelbar vor der Wahlentscheidung sind Kandidaturen wie Rücktritte von der Kandidatenliste möglich. Insider schließen Überraschungen nicht aus ...

Rolly-Buche

Wer von uns könnte im Hofgarten spazieren gehen und sagen: „Das ist mein Baum“? Wolfgang Rolshoven kann das. Zu seinem Abschied als Baas schenkte ihm das Garten- und Friedhofsamt eine Rotbuche. Und pflanzte sie direkt ein. Jetzt zählt die grüne Insel mitten in der Stadt eine Rolly-Buche.

Das Geschenk soll jährlich um 50 Zentimeter wachsen und 30 Meter hoch werden. Der Baas kann also über sich hinaus wachsen. Amtsleiterin Doris Törkel wünscht sich nichts sehnlicher, als dass diesem Jung-



Hendrik Wüst überreicht Rolshoven den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen

baum erspart bleiben möge, was 370 Artgenossen am 9. Juni 2014 erlitten haben. Innerhalb von Minuten sorgte der Pfingststurm „Ela“ für Verwüstung. Nicht nur der Hofgarten wurde schwer beschädigt.

Das bis dahin vergleichsweise betuliche Gartenamt sah sich herausgefordert und spannte die Muskeln an. Törkel hat nicht vergessen, wer ziemlich schnell helfend an ihrer Seite stand: die Düsseldorfer Jonges. Sie bildeten eine Allianz mit den großen Wirtschaftsunternehmen Ergo, Arag, der Henkel-Stiftung und der Kommunikationsagentur Kunst und brachten 200 000 Euro zusammen. Für die Jonges war ihr Denkmalpfleger Volker Vogel Frontmann. In dem Bemühen um einen historisch belastbaren Sanierungsplan erlebte Vogel nicht nur eine „einmalige und erfolgreiche Kooperation“ im Sinne einer Private-Public-Partnerschaft, sondern auch – wie er rückblickend sagt – ein leidenschaftliches städtisches Amt. „Vorbildlich“ nennt Vogel, von Hause Architekt, diese Partnerschaft.

Die Rolly-Buche steht übrigens nicht im Irgendwo, sondern nur 50 Meter von Ratinger Tor entfernt. Rolshoven wird sie nicht aus den Augen verlieren dürfen. Zum Baum bekam er nämlich eine kleine Gießkanne dazu...

Verdienstorden

Die Staatskanzlei, Behörde des Ministerpräsidenten Hendrik Wüst, ist kein Haus der offenen Tür. Veranstaltungen am Horionplatz unterliegen stets dem Protokoll. Dass die Vergabe des Verdienstordens des Landes NRW so persönlich, fast familiär geraten würde, damit hatten zwölf neue Ordensträger vermutlich nicht gerechnet. Auch der Jonges-Baas nicht. Beglei-

tet von seiner Lebensgefährtin Christel Tzourmbakis, dem Ehepaar Norbert und Dr. Andrea Hüsson (Regenbogenland) und Klüh-Chef Frank Theobald, hatte er seinen Platz in der ersten Reihe. Jetzt weiß er, dass er in den Augen des MP Vorbild ist. Wie 1771 Bürgerinnen und Bürger, die diesen von Johannes Rau 1986 gestifteten Orden bereits bekommen haben. Auf diese Ehrenamtler setzt Wüst: auf ihren Einsatz für das Gemeinwohl, auf ihre Initiativen und ihre zupackende Art.

Das Positive, das Persönliche, war dem Ministerpräsidenten erkennbar wichtig. Dass er Ordensträger geworden ist, verdankt Rolshoven seinem Bestreben, die Jonges landesweit zu positionieren. Heimatabende mit Ministerinnen und Ministern: nicht die Ausnahme, sondern Regel. Wüst sprach vom Baas als eine „prägende Stimme“, die zu hören ist, wenn es beispielsweise gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung geht.

Rolshoven, der Mitte des Jahres ein neues Amt als Antisemitismusbeauftragter der Landeshauptstadt antritt, habe sich stets für das Miteinander der Religionsgemeinschaften eingesetzt und sich klar gegen Rechts extremismus gestellt.

Nicht nur in der Stadt, sondern auch im Land ist aufmerksam verfolgt worden, dass sich Rolshoven für die Ukraine, für junge Kriegsflüchtlinge und für die Denkmalpflege eingesetzt hat. Das Denkmal für die Galeristin Johann Ey (Mutter Ey) diene Wüst als Beispiel.

Mit bubenhaftem Lächeln fügte Wüst am Ende seiner Laudatio als Anmerkung hinzu, Rolshoven habe viel Gutes erreicht, die Frauenfrage aber warte bei den Jonges noch auf eine Lösung.

Text: ls
Fotos: Wolfgang Harste



Lieber Sebastian Juli,

nach 13 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Vorstand unseres Heimatvereins scheidest Du nun aus – und wir möchten Dir von Herzen für Deine großartige Arbeit danken.

Du hast unseren Verein mit Deinem Sachverstand, Deiner stoischen Gelassenheit, Deinem überaus sympathischen Auftreten und Deinem Engagement entscheidend mitgeprägt. Zunächst als Schriftführer und später als Vizevorsitzender warst Du eine tragende Säule unseres Vorstands. Besonders Deine Expertise als Rechtsanwalt war für uns von unschätzbarem Wert – sei es bei Satzungsfragen, bei strittigen Themen oder in komplexen rechtlichen Angelegenheiten, in denen Du stets mit klarem Kopf und ruhiger Hand agiert hast.

Darüber hinaus hast Du Dich mit großem Einsatz dem wichtigen Thema Sicherheit in unserer Stadt gewidmet. Dein Engagement und Deine Fachkenntnis haben maßgeblich zur Entwicklung unseres Sicherheitskonzepts für die Altstadt beigetragen – ein Projekt, das weit über unseren Verein hinaus Wirkung zeigt.

Auch als Organisator unserer wöchentlichen Heimatabende hast Du Herausragendes geleistet. Dank Deiner sorgfältigen Planung und Deines Gespürs für spannende Themen und interessante Gäste konnten wir inspirierende Vorträge und anregende Diskussionen erleben, die unseren Verein bereichert und unsere Gemeinschaft gestärkt haben.

Lieber Sebastian, Du warst ein äußerst geschätzter Vorstandskollege, dessen ruhige, sachliche und durchdachte Beiträge unsere Arbeit immer bereichert haben. Mit Dir zu diskutieren bedeutete eine fundierte, besonnene und wertvolle Meinung zu hören. Deine Verlässlichkeit und Deine Kollegialität haben unsere Zusammenarbeit im Vorstand zu etwas Besonderem gemacht – und auch Dich werden wir glücklicherweise als wertvolles Mitglied in unserer Mitte behalten.

Für all das, was Du für unseren Verein geleistet hast, sagen wir: Danke! Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Begegnungen. Aber jetzt genieße erst mal ein bisschen mehr Zeit mit Deiner Frau und Deinen Kindern.

Deine Vorstandskollegen

Wolfgang, Reinhold, Timo, Ralf, Max, David

Lieber Rolly,

nach 13 Jahren unermüdlichen Einsatzes als Vorsitzender unseres Heimatvereins trittst Du nun aus Altersgründen zurück. 13 Jahre, in denen Du mit beispiellosem Engagement, akribischer Arbeit und unermüdlichem Tatendrang unseren Verein geprägt hast.

Du warst das Gesicht unseres Vereins nach außen, hast uns in der Stadtgesellschaft glänzend vertreten und Türen geöffnet, die wir alleine wohl kaum durchschritten hätten. Dein Charme und Deine Überzeugungskraft haben nicht nur unsere Anliegen vorangebracht, sondern auch beeindruckende Spenden- und Fördergelder in unsere Kasse gespült. So konnten unzählige soziale und kulturelle Projekte realisiert werden, die ohne Dich schlicht nicht existieren würden. Dabei haben nicht wenige Deine Ausdauer unterschätzt. Denn Du hast die Arbeit erst beendet, wenn ein Projekt wirklich realisiert und trotz diverser Hindernisse seinen Platz in der Stadt gefunden hat, nicht selten auf privatem Grund.

Dass Du für Dein herausragendes Wirken zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erhalten hast – von vielen Vereinen und Institutionen bis zum Landesverdienstorden – ist mehr als verdient. Auch unser Verein hat Dich mit allen internen Ehrungen gewürdigt, die wir vergeben können. All das ist ein Zeichen der großen Anerkennung für Deinen Einsatz und Deine Verdienste.

Natürlich gab es in all den Jahren auch Momente, in denen die Wellen innerhalb des Vorstands mal etwas höherschlugen. Manchmal hast Du Alleingänge unternommen, die uns überrascht haben – aber rückblickend müssen wir zugeben, dass Du dabei oft einen guten Riecher hattest. Unterschiedliche Meinungen gab es, doch nie Zwietracht. Im Gegenteil: Aus Kollegen im Vorstand sind Freunde geworden, und dazu hast Du entscheidend beigetragen.

Und ja, auch in gesellschaftlicher Hinsicht warst Du stets ein umtriebiger Mensch – mit gutem Stil, einem feinen Gespür für wichtige Themen und dabei immer charmant. Das gehörte zu Dir, genau wie Dein nie nachlassender Einsatz für unseren Verein.

Zum Glück bleibst Du uns als geschätztes Mitglied erhalten, und wir freuen uns darauf, auch weiterhin viele gemeinsame Momente mit Dir zu erleben – vielleicht mit etwas weniger Verantwortung, aber umso mehr Vergnügen.

Lieber Rolly, wir danken Dir von Herzen für alles, was Du für uns und diesen Verein geleistet hast. Ohne Dich wäre vieles nicht möglich gewesen.

Wir wünschen Dir für die Zukunft nur das Beste und viele schöne Stunden mit Deiner Familie

Deine Vorstandskollegen

Reinhold, Sebastian, Timo, Ralf, Max, David



Sie wollen gemeinsam Spaß haben und Gutes bewirken

Ein Mann, ein Wort!

Kai Hofmann ist ein Mensch, der die Menschen verbindet. Einer, dem Werte wichtig sind: Toleranz - Menschlichkeit - Dankbarkeit. Gemeinsam mit 20 Heimatfreunden hat er den Schneider Wibbel Tisch wiederbelebt und eine gute Truppe zusammengebracht.

“Der Kai ist ein guter Mensch, bei dem möchte man am Tisch dabei sein”, sagt Marcus Braun und Heimatfreund Jan Hallen ergänzt: “Er ist ein Mensch mit großem Herzen und ein Hans Dampf in allen Gassen;”

Sie wollen gemeinsam Spaß haben und etwas Gutes bewirken. Kunstförderung steht da ganz oben auf der Agenda. Und daher ist Elena Panknin und der beleuchtete Rheinturm bei der Nacht der Museen ihr erstes Projekt. Kai Hofmann hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um der jungen Künstlerin den Weg zu ebnet, Sponsoren zu finden. Aber am meisten hat ihr geholfen, „dass der Kai an mich und mein Projekt geglaubt hat und mir immer wieder Mut gemacht hat. Wir schaffen das, hat er gesagt.“ Wenn ich jemanden mag, dann helfe ich sehr gerne“, sagt Kai Hofmann. Und er hilft oft.

Der Kai schafft das! Das würden auch seine 14 Mitarbeiter*innen sagen. Besonders die jungen Menschen liegen ihm am Herzen, seine Azubis. In seinem Betrieb herrscht ein gutes Miteinander und gerade erst hat er auf

der Lossprechungsfeier eine Rede auf die tollen jungen Menschen gehalten. “Danach wurde kräftig gefeiert”. Auch das ist Kai Hofmann: Karneval, Fortuna, Eiskellerbar.

Doch sein ganz großes Herzensprojekt sind seine beiden Töchter, 20 und 22 Jahre alt. “Meine beiden Mädels sind das Wichtigste im Leben für mich.” Der 1967 in Düsseldorf geborene Kai, die Mama kommt aus Dortmund, der Papa aus Dresden und kennengelernt haben sie sich in Düsseldorf, ist ein echter Düsseldorfer Jung. Seiner Stadt ist er immer verbunden geblieben.

Aufgewachsen ist er in Eller-Süd, nach der Ausbildung bei Mercedes hat er den staatl. geprüften Techniker und danach den Meister gemacht und sich dann 1995 mit seinem Elektrobetrieb selbständig gemacht und mal eben nebenbei Elektrotechnik studiert. Wow! Zum 30jährigen in diesem Jahr wird nicht groß gefeiert. Das Geld gibt er lieber seinen Mitarbeiter*innen. Ein Chef zum Verliebten. Verlieben würde er sich auch gerne wieder. Denn ein Leben mit einer Partnerin an seiner Seite kann sich der reisefreudige Kai Hofmann gut vorstellen.

Gefragt nach seinem Lebensmotto sagt er ganz klar: “Wer gibt gewinnt, ich denke alles Gute kommt zurück.” Und daher hat er gemeinsam mit seinem Tisch Schneider Wibbel und Elena Panknin eine besondere Überraschung für den scheidenden Baas am 22. April bereit gehalten. An diesem Heimatabend hat Wolfgang Rolshoven ein Gemälde mit seinem Porträt von Elena Panknin angefertigt überreicht bekommen. “Als großen Dank an einen Mann, für den wir alle große Bewunderung hegen, der diesen Verein mit seinem großen Charisma geführt und so viel für die Jonges getan hat”, sagt Kai Hofmann.



Text: Manuela Hannen
Foto: Privat



**HÖRGERÄTE
AUMANN**
1952

**23x in
Ihrer Nähe**

**JETZT ONLINE
TERMIN
VEREINBAREN**

[hoergeraete-aumann.de](https://www.hoergeraete-aumann.de)
0211 17345-0

Hörgeräte Aumann
NRW GmbH & Co. KG

**„VON VIER AUF DREI HAUSWÄNDE
IN NUR EINER STURMBÖE.“**

Bauen Sie mit unserer flexiblen
Wohngebäudeversicherung auf
individuelle Sicherheit.

Geschäftsstelle **Doris Greinert**
Neusser Str.82 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3006600
doris.greinert@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL



Der Charme des Unzulänglichen

Im Jonges-Haus verlässt der Baas sein historisches Arbeitszimmer

Der Rauchmelder an der Decke fällt kaum auf. Ob er funktioniert, kann man ihm nicht ansehen. Zweifel an der Funktionstüchtigkeit sind erlaubt, weil durch die geschlossene Tür mitunter Rauch nach draußen dringt. Zigarettenrauch. Niemand im Jonges-Haus kann sich aber daran erinnern, jemals Alarm aus dem Arbeitszimmer des Baas' gehört zu haben. Das wäre schlimm, denn das Zimmer ist Geschichte. Dort war mal ein Spielplatz für Heinrich Harry Heine eingerichtet.

Baas Wolfgang Rolshoven geht. Seine Amtszeit hat er enden lassen. Ob das, mit dem er sich im Laufe der Jahre umgeben hat, bleibt, entscheidet sein Nachfolger. Heine, der in diesem Haus mit der Postadresse Mertensgasse 1 als Kind gespielt hat, ist in dem Arbeitszimmer (2. Stock) mehrfach im Kleinformat vertreten. Auch Mutter Ey ist in unterschiedlichen Formen präsent. Unübersehbar die beiden Fortuna-Trikots, die der Verein dem Baas geschenkt hat. Kein Zweifel. In diesem 15 Quadratmeter großen

Raum sitzt ein Düsseldorfer.

Rechner, ein Drucker, eine Kaffeemaschine, ein Aschenbecher: Sie zeugen von einem Maschinenraum, in dem viele Leitungen liegen. Besucher, die mit ihrer eigenen Technik mitunter hadern, sind oft beeindruckt: Rolshoven, der die Ordnung liebt, findet schnell, was er sucht. Alles hat im Laufe der Jahre seinen digitalen Platz gefunden: Bilder, Bücher, Dokumente, Akten. Die Jonges haben ihre Geschichte ziemlich aufwendig archiviert.

Moderne Technik ist untergebracht in einem Haus, das dafür nicht geschaffen wurde. Ein paar Jahre ist es her, da hat es im Vereinsvorstand Überlegungen gegeben, das Haus zu sanieren. Dabei ist allerdings einigen Gutachtern aus den eigenen Reihen schwindelig geworden. Die Kostenschätzungen überstiegen den Rahmen des Möglichen.

Der Baas hat improvisiert und dabei den Charme des Unzulänglichen entdeckt. Das bezieht sich auch auf das steile Treppen-



Der Baas auf Abschiedstour

Ein Hauch von Wehmut war zu spüren – bei Wolfgang Rolshoven, aber auch bei vielen Vertretern der Tischgemeinschaften. Es war „Rollys“ 75. Tischbaas-Versammlung seit seinem Amtsantritt im Jahr 2012 – und seine letzte. Diesmal hatte die Deutschen Bank an der Kö eingeladen. Bei der Jahreshauptversammlung am 29. April 2025 wird Rolshoven nicht mehr antreten.

Der noch amtierende Baas nutzte die Gelegenheit, um sich für die harmonische Zusammenarbeit mit den Tischbaasen zu bedanken. Besonders hervorgehoben wurde die Eintracht auf Vorstandsebene. Seit 2012 hat es bei Vorstandsbeschlüssen fast nur Einstimmigkeit gegeben – nur zweimal kam es zu jeweils einer Enthaltung.

In der Ära Rolshoven wurde die Mitgliederzahl auf fast 3500 erhöht und das Durchschnittsalter der Jonges-Mit-

glieder von 65 auf 59 Jahre gesenkt. Besonders stolz ist Rolshoven, dass in den letzten 13 Jahren sieben Tischgemeinschaften reaktiviert und fünf neue gegründet werden konnten.

Während der Versammlung erfuhren die Tischbaase, dass Rolshoven von Ministerpräsident Hendrik Wüst den Verdienstorden des Landes verliehen bekommt. Ein stolzer Baas dazu: „Darüber freue ich mich sehr. Und ich werde den Orden stellvertretend für alle Jonges entgegennehmen.“

Ansonsten will er in Zukunft „als Jonges-Mitglied die Heimatabende besuchen“. Und: „Sollte ich um Rat gefragt werden, bin ich gerne dazu bereit.“ Abschließend erklärte er gerührt: „Es war mir eine Ehre und ein Privileg, Euer Baas zu sein.“ Die Tischbaase dankten ihm mit Standing Ovationen – minutenlang.

Autor:
Joachim Umbach



haus. Wer's bis ins Stockwerk 2 schafft, muss gut zu Fuß sein. Und am besten ohne Begleitung kommen. Ein Schreibtisch, vor zehn Jahren aus einer Konkursmasse erworben, und ein Hochlehner Sessel lassen keinen Zweifel: Hier wohnt der Chef, signalisiert die Optik. Für den Besucher gibt es zumindest einen Stuhl.

Nebenbei: Die Frage nach der Besuchsdauer (statistisch gesehen) ist übrigens unbeantwortet. Im Vergleich zu gemütlichen Locations ist sie vermutlich kürzer. Und auch der Raumtemperatur wegen. Selbst bei favorisierten 28 Grad gerät Rolshoven nicht ins Schwitzen. Es sei denn, er hätte sich gerade in Rage geredet. Ist vorgekommen...

Autor: Is
Fotos: Wolfgang Harste

Familienunternehmen
mehrfach
ausgezeichnet!

Zahngold
Goldmünzen
Silberbesteck
Markenschmuck
Schmuck
Altgold
Barren
Tafelsilber

P
Parkplatz
vorhanden!
Fürstenwall 214
40215 DÜSSELDORF
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr
www.brors-schmuck.de

BRORS
1982
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

0211-371900
ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK

Abschiedsworte an den Baas

Die Redaktion hat Prominente, Politiker*innen und Weggefährt*innen gefragt, was sie mit Wolfgang Rolshoven verbindet und was sie ihm für die Zukunft wünschen. Herausgekommen sind Anerkennung, Anekdoten und ein großartiges Gedicht.

Wann ist ein Mann ein Mann?

Ja, eine fast schon philosophische Frage. Vielleicht lohnt ein Blick auf Wolfgang Rolshoven, um sie zu ergründen.

Bei unserer ersten Begegnung vor vielen, vielen Jahren hat mich eines besonders beeindruckt: Da stand mir kein Macho gegenüber, sondern einer, der es vermochte, jedes Klischee über die Jonges ins Gegenteil zu verkehren. Der Tradition und Brauchtum nicht als Abgrenzung, sondern als integrative Kraft versteht. Der stets den sozialen Gedanken, der Humanität und Welt-offenheit in den Mittelpunkt seines Wirkens stellt – und damit die Rolle der Jonges als verbindendes Element in der Stadtgesellschaft wie kaum jemand vor ihm prägte. Rollys Einsatz für unsere Stadt war und ist unermüdlich, ob bei der Rettung historischer Gaslaternen oder dem kritisch-wachen Blick auf städtische Großprojekte. Seit 2012 führte dieser Mann nun Europas größten Heimatverein – herzlich, charmant und voller Überzeugungskraft. Wohl auch deshalb wuchs unter seiner Ägide die Mitgliederzahl der Jonges beachtlich. Oder lag es vielleicht daran, dass er wusste, wie man auch ohne Frauen eine lebhafte Truppe zusammenhält?

Es gibt Dinge, die man sich eigentlich weder vorstellen kann noch will. Unsere Stadt ohne den Rhein, die Fortuna, die Rateringer ohne Altbier oder die Jonges ohne Wolfgang Rolshoven. Danke für Ihr Engagement, lieber Rolly, bleiben Sie gesund, glücklich und voller Zuversicht. Bleiben Sie einfach der Mann, der sie sind.

Foto: Wolfgang Harste

Mona Neubaur. Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes NRW.



Dem Anforderungsprofil der Jonges an den „Baas“ zu entsprechen, ist schwierig und muss es auch sein. Gilt es doch über 3.400 Mitgliedern, den mächtigen Tischbaasen und der kritischen Begleitung durch die Bürger der Landeshauptstadt, den lokalen Politikern und den Medien zu entsprechen. 2012 ist es gelungen, aus der Mitte der Tischbaase (TG Wirtschaft) mit Wolfgang Rolshoven eine Persönlichkeit zu finden, die die hohen Ansprüche erfüllte. Mit Diplomatie und Durchsetzungskraft sowie ausgleichendem Humor hat er den Heimatverein auch in schwierigen Zeiten souverän geführt. Wolfgang, schlank und rank, stets modisch gekleidet, wollte die Basis des Heimatvereins nachhaltig erweitern und kämpfte für die Aufnahme von Frauen in die reine Männergemeinschaft, über die verlorene Abstimmung war er unglücklich. Wenn er nun abtritt und mit fast 80 Jahren das zeit- und kräftezehrende Amt in jüngere Hände übergeben möchte, dann hat er viele Gründe, stolz auf sich und seine so erfolgreiche Amtszeit zu sein. Es wird ihm gelingen, den jahrelangen Einsatz von 50-70 Stunden pro Woche durch seine Hobbies zu ersetzen. Ich wünsche ihm eine stabile Gesundheit, Glück und Zufriedenheit sowie die anhaltende Dankbarkeit der „Jonges“.

Prof. Dr. h.c. Klaus Peter Müller.
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrates der Commerzbank AG



Es kommt auf den Mensch an der Spitze an, mit seiner Wirkung nach innen und seiner Wirkung nach außen. Wolfgang Rolshoven hat das wieder mal bewiesen. Unter seiner Leitung haben die Jonges wieder zu innerer Stärke gefunden und in unserer Heimatstadt Düsseldorf eine enorme Relevanz und Wirkung entwickelt. Die Breite und Vielfalt der Jonges-Aktivitäten haben sich unter seiner Führung beeindruckend entwickelt. Dafür gebührt Wolfgang Rolshoven höchste Anerkennung und Dank. Lieber Herr Rolshoven: Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, bleiben Sie präsent. Und meistern Sie die Entschleunigung. Ihr Ulrich Lehner

Prof. Dr. Ulrich Lehner.
Ehrenpräsident der IHK Düsseldorf

Lieber Rolly, vor 10 Jahren als Tischnachbar habe ich Dich kennengelernt, von Sympathie für die Jonges war ich damals weit entfernt. Ein Verein, der im 21. Jahrhundert nur Männer aufnimmt, sicherlich – so dachte ich – nicht meine Sympathie gewinnt. Da konnte der Vorsitzende noch so gut gekleidet sein, mit ihm wollte ich trinken bestimmt kein Glas Wein. Aber es irrt die Frau solange sie strebt, und so habe ich wider Erwarten einen schönen Abend erlebt. Dein charmanter Auftritt und das unermüdliche Engagement für unsere Stadt haben auf mich eine Menge Eindruck gemacht. Seitdem bin ich regelmäßiger Gast, und ich muss ganz ehrlich gestehen, jeder Dienstagabend bei den Jonges ist ein Grund, nochmal dorthin zu gehen. Die Jonges setzen sich seit Jahrzehnten für Denkmäler, Erinnerungstafeln und Gaslaternen ein, doch Du, lieber Rolly, möchtest immer noch einen Schritt weiter sein. Beeindruckend ist Dein Streben, immer wieder Gutes zu bewegen, der Kampf gegen Antisemitismus und der Preis für Kindeswohl können das belegen. Besonders dankbar bin ich als Rektorin einer Universität, dass der Verein auch über einen Preis für wissenschaftliche Studien berät. Für einen enormen Anstieg der Mitgliederzahlen wirst Du bewundert, Grund ist, dass hinter dem Einstecktuch immer ein Mitgliedsantrag schlummert. Bekannt bist Du für Deine übermenschliche Ubiquität. Wie Du das schaffst, uns hoffentlich mal einer verrät. Du hast uns gezeigt, was es heißt, ein Amt zu prägen, ich bin dankbar, dass ich das durfte miterleben. 3.400 Jonges werden Dich vermissen – ich auch, und das dürfen ruhig alle wissen!

Prof. Dr. Anja Steinbeck.
Rektorin der Heinrich-Heine-Universität

Diese Energie, die so positive Ausstrahlung! Ich war bei unserem Treffen neulich bei den Düsseldorfer Jonges wirklich beeindruckt. Das Alter spielt ja bekanntlich bei manchen Menschen eine untergeordnete Rolle, und ich bin gespannt auf die nächsten Vorhaben dieses „Machers“ im besten Sinn! Foto: Wolfgang Harste

Bettina Böttinger.
Moderatorin, Gast auf der Jonges Couch im November 2024



Als gebürtige Bayerin sind mir traditionelle Männerbünde nicht unbekannt. Dennoch war ich bei meinem Start als Gleichstellungsbeauftragte in Düsseldorf im November 2012 etwas irritiert, dass es diese auch



in der weltoffenen und modernen Stadt Düsseldorf gab. Wolfgang Rolshoven, Rolly, lernte ich schon bald kennen und er war sofort neugierig, von mir zu hören, welche Themen mich beschäftigten. Und so wurde ich zu einem der Jongesabende in den Henkelsaal eingeladen, um einen Vortrag zu halten... Was ich hierfür anschließend als kleines Dankeschön bekam, hat Rolly (wenn möglich) noch berühmter gemacht: Es war ein Kochbuch. Wirklich! Trotz dieses kleinen „Fauxpas“ hat sich Rolly in der Folge für gleichstellungsrelevante Anliegen interessiert und eingesetzt. So fördern die Jonges Institutionen für Frauen und Mädchen und unterstützen zum Beispiel das Schutzkonzept „Luisa ist hier!“

Was ich ihm bis heute besonders hoch anrechne, ist die Bereitstellung der Jonges-Räume in der Mertensgasse zur Einrichtung eines Securitypoints für die Karnevalstage 2016 nach den Silvesterübergriffen in Köln. Ein Anruf hatte genügt und ohne zu zögern, kam von Rolly das Okay!

Seine offene Art und sein Wunsch, über Themen mehr zu erfahren, die nicht in seinem direkten Erfahrungsbereich liegen, habe ich immer sehr geschätzt. Diskussionen über Geschlechtergerechtigkeit und Ungerechtigkeiten prägten von Anfang an unsere Gespräche, ob öffentlich oder privat. Nur was den Ausschluss von Frauen bei den Jonges betraf, waren wir wirklich nie einer Meinung.

Doch Zeiten ändern sich! So spricht sich Rolly heute tatsächlich für die Aufnahme von Frauen bei den Jonges aus. Wie ein guter Koch hat Rolly gelernt, dass eine nicht ausgrenzende Gesellschaft wie ein gelungenes Gericht ist: Vielfalt macht erst den Geschmack! Sein unermüdlicher Einsatz, sein Interesse an neuen Zutaten und seine Fähigkeit, sein Rezept für die Jonges zu verbessern, haben Respekt verdient. Ob die Jonges das Rezept wirklich ändern und Frauen in ihren Traditionsmix aufnehmen, bleibt abzuwarten. Aber wie bei jedem guten Essen gilt: Wer zu lange wartet, serviert am Ende nur kalte Kost! Rolly hat das verstanden.

Elisabeth Wilfart. Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Düsseldorf

Wolfgang Rolshoven hat in seiner Amtszeit als Baas Enormes für den Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ e. V. geleistet.

Sein Wirken galt nicht nur der Gegenwart und Zukunft des Vereins – er hat den Jonges auch ihre Vergangenheit zurückgegeben.

Nur Dank seiner konsequenten Leidenschaft für die Digitalisierung des Vereinsarchivs sind heute alle „tor“-Ausgaben seit 1932 online verfügbar. Der Aktenbestand ist weitgehend digitalisiert, historisches Ton- und Bildmaterial aus den letzten 93 Jahren steht am PC zur Verfügung, und die Bibliothek mit rund 3.500 Medien lockt immer mehr Nutzer ins Jonges-Haus.

Inzwischen wenden sich nicht nur Mitglieder an das Vereinsarchiv, sondern Anfragen zum Thema Düsseldorf erreichen den Heimatverein aus der ganzen Bundesrepublik. Vermutlich verfügt er durch das Engagement von Wolfgang Rolshoven – und seiner unglaublichen Fähigkeit, Fördergelder zu akquirieren – über eine der am besten erschlossenen Vereins-sammlungen in Düsseldorf.

Zu einem solchen Vorsitzenden wird man in Archivreisen beglückwünscht. Auch hier ist der Heimatverein zu großem Dank verpflichtet.

*Dr. Andreas Schroyen.
Kulturservice Schroyen*

Wolfgang Rolshoven behauptet, dass wir uns kennengelernt haben, nachdem ich ihn auf einer öffentlichen Veranstaltung beschimpft haben soll.

Auch wenn ich unser Kennenlernen anders erinnere, sind wir seitdem in gegenseitiger Wertschätzung und liebevollem Respekt verbunden. Sein Engagement und seine Leidenschaft für die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt haben mich immer beeindruckt. Ich schätze seine Fähigkeit, Brücken zwischen den Menschen zu bauen und das Miteinander zu fördern – gerade auch in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen. Für die Zukunft wünsche ich ihm, dass er weiterhin als Wegweiser für eine offene und integrative Gesellschaft wirkt und seine Leidenschaft für die Kultur auch in neuen Projekten entfalten kann. Ich danke ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und wünsche „meinem Baas“ alles Gute.

Miriam Koch. Dezernentin für Kultur und Integration der Landeshauptstadt Düsseldorf





Lieber Baas, lieber Wolfgang,
rund 13 Jahre Tätigkeit als Baas der Düsseldorfer Jonges, eine Arbeitswoche, deren Stundenzahl der eines Oberbürgermeisters kaum nachsteht, und unzählige Begegnungen, Gespräche und Initiativen – und dann nur 1.000 Zeichen, um dies alles und damit Dich zu würdigen.

Die Jonges konnten sich glücklich schätzen, Dich zu haben. Du hast Düsseldorfs traditionsreichen und Europas größten Heimatverein mit innovativen Ideen bereichert. Du hast die Jonges im Inneren zusammengehalten und charmant nach außen vertreten. Du warst in der Stadtgesellschaft präsent und hast zum Geschehen in Düsseldorf meinungsstark Stellung bezogen und – das ist noch wichtiger – immer dann Haltung gezeigt, wenn es darum ging, unsere gemeinsamen Werte zu verteidigen.

Herzlichen Dank für Dein großes Engagement als Baas der Jonges für Deine Heimatstadt Düsseldorf! Zum Abschied wünsche ich Dir alles Gute und freue mich, Dich an anderer Stelle in Düsseldorf wiederzusehen.

Foto: © Landeshauptstadt Düsseldorf

Dr. Stephan Keller.

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf



Lieber Rolly!

Was soll ich niederschreiben? Alles, was man schon über Dich weiß?

Dass Du die Jonges lebst, zur rechten Zeit an den richtigen Stellen warst, Dich immer für die Belange der Mitglieder eingesetzt hast, pausenlos neue Jonges und Sponsoren geworben hast, dass Du DAS Gesicht der Jonges bist?

Dass Du viel aushalten musstest, aber nie aufgegeben hast? Dass Du auch immer dorthin gegangen bist, wo es weh tut – in Politik und Gesellschaft?

Dass Du den Verein wieder zum Erblühen gebracht hast?

Oder soll ich schreiben, was manche lesen wollen?

Kritik an Deinem Führungsstil?

Dein Nicht-Nachlassen in der Frauenfrage?

Aber Dein Ziel war immer:

Der Verein steht im Mittelpunkt und muss sich weiterentwickeln.

Ich persönlich habe Dich als verlässlich, kompetent, innovativ, manchmal konservativ erlebt – als einen Mann der Tat.

Ich wünsche Dir eine tolle Post-Jonges-Zeit:

eine Zeit ohne vollen Terminkalender,

eine Zeit mit Zeit für Dich und Deine Lieben.

Ich sage von Herzen Danke und wünsche Dir alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen!

Kay Adam. Zahnarzt, Diakon und Tischbaasvertreter

„Ich möchte mich sicher fühlen.
Vor allem Zuhause.“

GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 2710

27.500 Euro für soziale Initiativen in Düsseldorf

Wertvolle Unterstützung für elf Institutionen aus der Landeshauptstadt von den Düsseldorfer Jonges

Über Schecks von je 2.500 Euro konnten sich soziale Einrichtungen und Bildungsinstitute beim Charity-Abend freuen. Vize-Baas Dr. Reinhold Hahlhege überreichte die symbolischen Schecks beim Heimatabend am 18. März im Henkel-Saal. Dabei betonte er, dass der Einsatz der Jonges vorrangig den Kindern gelte, da sie einen guten Start in das Leben mit gleichen Chancen verdienen. „In unserer Stadt gibt es Kinder, die in Armut leben, die Gewalt erfahren oder durch Krankheit und besondere Lebensumstände vor enormen Herausforderungen stehen.“ Dort möchte der Heimatverein einen Beitrag für mehr Lebensfreude leisten.

Bedacht wurden „Düsseldorfer Kinderträume“, Stiftung zur Förderung behinderter und kranker Kinder; Frauenberatungsstelle Düsseldorf e. V.; Freundeskreis des Kinderhilfezentrums Eulerstraße e. V. Düsseldorf; Freundeskreis TrebeCafé Düsseldorf e. V. Hilfe für Mädchen und junge Frauen; Gemeinschaft der Franziskaner; Kaiserswerther Diakonie; KRASS e. V.; LOOP Kinderhilfe; Paul-Klee-Grundschule; Soroptimist International und der Verein der Freunde der Schule für Körperbehinderte Düsseldorf e. V.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Einrichtungen bedankten sich aufrichtig bei den Düsseldorfer Jonges. Sie verwenden das Geld meist für eine besondere Unterstützung, für die öffentliche Mittel nicht zur Verfügung stehen. Das reicht von der Ausrichtung von Geburtstagsfeiern, wie im Kinderhilfezentrum, über Ausflüge, Zuschüsse für Kleidung und Brillen, Einrichtungsgegenstände, die Unterstützung von Suppenküchen, wie bei der Firminusklause der Franziskaner, und eben auch an vielen Stellen die Heranführung an kulturelle Angebote.

Die Stiftung Kinderträume, zu deren Gründern Jongesmitglied Josef Nagel gehört, ermöglicht Kindern als besonderes Erlebnis Fahrten mit einem flotten Motorboot über den Rhein, Flüge mit Kleinflugzeugen, Fahrten mit dem Riesenrad oder auch Opernbesuche.

Die Frauenberatungsstelle setzt sich seit mehr als 40 Jahren für Frauen ein, die Gewalt erlebt haben. Mit der Aktion „Luisa ist hier!“ hilft sie Frauen, die sich in der Öffentlichkeit bedrängt fühlen. Dieses Stichwort wird vom Personal in Kneipen, in Veranstaltungsstätten und bei Großveranstaltungen als Hilferuf erkannt und daraufhin Unterstützung gerufen.

Das an der Eulerstraße gelegene Kinderhilfezentrum hilft Kindern, die unverschuldet in Not geraten sind. Da die Mittel der Stadt beschränkt sind, soll mit dem Geld der Jonges der Alltag der Kinder normaler gemacht werden. Rund 100 Kindern und Jugendlichen, die dort leben, soll so ein „Extra“ ermöglicht werden, wie der Kauf von Fußballschuhen, die Ausrichtung von Geburtstagsfeiern oder die Unterstützung bei Sport und Musik.

Für den Notfalltopf

Das TrebeCafé, eine Einrichtung der Diakonie, hilft Mädchen und jungen Frauen in unsicheren Lebenssituationen, schwierigen Wohnsituationen und Lebenslagen. Es bietet Ruhe und Schutz, Essen und Trinken sowie auch Kleidung. Bei Rundgängen durch die Stadt werden im Rahmen der Streetwork auf der Straße lebende Mädchen direkt angesprochen. Das Jonges-Geld fließt in einen Notfalltopf.

Die Firminusklause der Franziskaner betreibt seit 29 Jahren eine Suppenküche. Waren es früher Butterbrote an der Klosterpforte, werden heute täglich 170 Gäste mit Essen versorgt. Dabei helfen ein professioneller Koch und zahlreiche Ehrenamtler, wie Bruder Jürgen berichtete.

Die Kaiserswerther Diakonie setzt die Mittel der Jonges für ein Mutter-Kind-Projekt ein, mit dem junge Mütter befähigt werden sollen, eine stabile Bindung zu ihrem neugeborenen Kind zu entwickeln. Sie haben es häufig nicht gelernt, eine verlässliche Mutter zu sein und sollen dort Hilfe zur Bewältigung der neuen Rolle als Mutter erfahren.

KRASS e. V. richtet sich an benachteilig-

te Kinder und Jugendliche und baut auf dem Grundsatz auf, dass Bildung mit Kunst beginnt. Ohne Anmeldung und ohne Kosten können Kinder mitmachen. Das Angebot soll so besonders niederschwellig sein. Überwunden werden sollen auch Sprachschwierigkeiten. So heißt es an manchen Tagen nur Deutsch lesen und Deutsch sprechen. Mit dem Geld der Jonges wird für 40 Wochen die Durchführung des Theaterclubs ermöglicht.

Die LOOP Kinderhilfe, 2009 gegründet, betreut 290 Kinder und deren Familien. Dazu gehören Projekte, mit denen Jugendliche auf die Selbstständigkeit vorbereitet werden sollen. Dazu wird häufig Geld für die Einrichtung der ersten Wohnung und eben alles, was dazu gehört, benötigt.

Die zweizügige Paul-Klee-Schule-Grundschule besuchen viele Kinder, die keinen guten Start ins Bildungsleben haben, wie Schulleiterin Maike Dambeck berichtete. So will die Schule unter tatkräftiger Mithilfe der Kinder einen Schulgarten anlegen. Die Kinder bauen die Hochbeete unter Anleitung einer Schreinerin selbst. Ziel: mehr Lebensfreude vermitteln, da nur ein kleiner Schulhof zur Verfügung steht.

Soroptimist International, im Ursprung eine Serviceorganisation berufstätiger Frauen, unterstützt eine Schule in Eller mit besonderen Herausforderungen und Schülerinnen und Schülern aus 13 Nationen. Für sie wurde ein breites Kulturpaket entwickelt.

Die LVR-Schule für Körperbehinderte gibt es seit 55 Jahren. Dort werden 114 häufig schwerstpflegebedürftige Kinder aus Düsseldorf, dem Rhein-Kreis-Neuss und Teilen des Kreises Mettmann betreut. Vor allem sollen neue Sitzgelegenheiten und Materialien zur Lagerung und Förderung der Kinder beschafft werden.

Mit großem Beifall verabschiedeten die Jonges die Vertreterinnen und Vertreter der sehr unterschiedlichen Institutionen. Da fiel es auch nicht ins Gewicht, dass das Jongeslied an diesem Abend erst um 21.30 Uhr erklang.



Die Vertreterinnen und Vertreter der beim Charity-Abend mit einem symbolischen Scheck

Camila Contreras Quintero führte die Delegation mit Anmut und karnevalistischem Charme



Teneriffa in Düsseldorf



Zum ersten Mal beim Austausch dabei: Flaggenträger aus Teneriffa



Batacudapur: Mitreißende Trommelklänge brachten das Lebensgefühl der Insel

Der Saal füllte sich an diesem Abend zügig, und knapp 350 Jonges erlebten den Trommelwirbel der Batacudaband und den Charme der Hofdame Camila Contreras Quintero, die mit rund 40 Leuten lautstark und bunt kostümiert einzogen.

Die karnevalistische Delegation aus Puerto de la Cruz war zu Gast. In Begleitung von Martin Milster, 1. Vorsitzender des Fördervereins der karnevalistischen Freundschaft zu Teneriffa, und Frederik Franke, der die Grußworte des Amtsrats Roberto Medina aus dem Spanischen übersetzte.

Lange Tradition hat der Besuch der Teneriffa-Delegation, die zuvor die tollen Tage in Düsseldorf bei herrlichem Sonnenschein und bester Stimmung erlebt hatte. Die Gäste der im Norden von Teneriffa gelegenen Hafenstadt Puerto de la Cruz waren überrascht, wie leidenschaftlich, bunt und lebhaft der deutsche Karneval am Rhein ist.

Wenige Tage nach Rosenmontag fliegen etwa 250 bis 300 Vertreter*innen der Gerresheimer Bürgerwehr, der Ehrengarde der Venetia sowie das Prinzenpaar auf die Insel, wo dann der große Karnevalsumzug der Tinerfeños stattfindet.

Eigentlich war es immer so, dass die Düsseldorfer aus dem Schmuddelwetter am Rhein in die Sonne flogen. Dieses Mal war es anders. Während die Narren hier bei strahlender Sonne Karneval feiern konnten, entlud sich ein dickes Regentief auf Puerto de la Cruz, womit der Umzug ins Wasser fiel.

Doch der Karneval hat seinen festen Platz auf Teneriffa und wird sogar zweimal im Jahr gefeiert, im März und im September, wie der Amtsrat Roberto Medina betonte. Und auch Frederik Franke, Geschäftsmann, der seit Jahren auf Teneriffa lebt und die Sprache beherrscht, konnte sich nur lobend zur 53-jährigen Geschichte der Freundschaft zwischen Düsseldorf und Puerto de la Cruz äußern.

Die dreiköpfige Folkloregruppe, Gitarristen und Guitalele, sorgte für musikalische Untermalung, während die etwa 14 Trommlerinnen und Trommler der Batacudagruppe kräftig für Stimmung im Saal sorgten. Zum ersten Mal sind auch Fahenschwenker dabei.

Baas Wolfgang Rolshoven war bei der Verteilung von Jonges-Orden und Bützchen großzügig. Warum auch nicht?

Autorin: Gabriele Schreckenberg
Fotos: Wolfgang Harste



Herzlichen Glückwunsch an die ausgezeichneten Jonges

Stiftungsfest 2025

Tradition? Das bedeutete an diesem Abend viel Musik, Applaus und die Anerkennung des Engagements unserer Jonges. Untermalt mit musikalischen Intermezzis von Peter Van der Heusen und seinen Alestars am Saxofon, Banjo, nicht zuletzt am Sousaphon.

Mit der **Silbernen Ehrennadel** werden Verdienste um Verein, Tischgemeinschaft gewürdigt. Ausgezeichnet wurden:

Simon Lindecke (TG Braseler)
Sitzungspräsident der Jonges-Karnevalssitzung seit 2017 – Dank ihm ist die Jonges-Sitzung zu einer gern besuchten Top-Veranstaltung geworden.

Michael Morgen (TG 2. Löschzug)
Vize-Tischbaas und Schatzmeister der TG. Präsentiert beim Tag des offenen Denkmals unseren Heimatverein und organisiert die jährlichen Radtouren.

Herbert Niepenberg (TG Reserve)
Seit über 15 Jahren Schatzmeister der TG, pflegt das Tischbuch und ist eine verlässliche Anlaufstelle.

Hanno Paas (TG Reserve)
Großzügiger Gastgeber und Spender, lädt regelmäßig zum Sommerfest in seinen Garten und wirbt viele neue Mitglieder für Verein und Tisch.

Detlef Parr (TG Flimm-Flämmchen)
Er war Baas der Jonges von 2010 bis 2012 und hat sich in dieser Eigenschaft für den Heimatverein engagiert.

Maximilian Schönauer
Stadtbildpfleger des Heimatvereins. Engagiert sich intensiv für Gedenktafeln, Büsten und Denkmäler sowie deren historische Einordnung. Übernimmt Verantwortung für die Instandhaltung des Jongeshauses.

Jan Selder (TG Grade Jonges)
Vize-Tischbaas und Schriftführer, stets hilfsbereit – seine wertvollen Impulse wirken bis heute fort.

Ralf Wagner (TG Willi Weidenhaupt)
Schatzmeister des Heimatvereins – verantwortlich für Buchhaltung, Steuererklärungen und Wirtschaftsplan.

Friedrich Wendel (TG Reserve)
Metzgermeister und Tourenorganisator – Versorgt seine Tischgemeinschaft bei allen Veranstaltungen mit Fleisch- und Wurstwaren und steht dann auch noch am Grill.

Wolfgang Zengerling (TG Medde d'r zwe-sche) Tisch-Schriftführer, engagiert in der Satzungskommission und einer der Initiatoren der Diskussion um die Gedenktafel Drei Grafen Spee.



Mit der **St.-Martin-Reiterfigur** werden Heimatfreunde ausgezeichnet, die sich für das Brauchtum engagieren. Diese Auszeichnung ging an **Prof. Dr. Martin Papenheim** (TG Reserve), der in seiner Rolle als St. Martin den Siegerkindern des Laternenwettbewerbs Freude beschert hat, wie auch den Lehrern, Eltern und vielen Jonges.

Die **Jan-Wellem-Plakette** für besondere Verdienste in der Heimatpflege erhielt **Helmut Marrenbach** (TG Reserve), der über zwanzig Jahre den Verkauf von Krawatten, Fliegen und Einstecktüchern bei Neuaufnahmen betreut hat und als Wahlhelfer bei unseren Mitgliedsversammlungen aktiv war.

Die seltene Auszeichnung der **Goldenen Ehrennadel** erhielt **Rolf Kayser** (TG Medde d'r zwesche). Ziseleurmeister Rolf hat mehrfach für TG und den Verein Kunstgüsse ausgeführt, so z. B. das bronzene Tischsiegel und das Tischsiegel in Gold. Für den Verein hat er u. a. das Köbes-Denkmal gegossen.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung der **Stadtplakette** für herausragende Verdienste um den Heimatverein an **Klaus-Johann Masuch** (TG 2. Löschzug). Seit fast zwei Jahrzehnten ist er der „Torwächter“ des Ratinger Tors – innen wie außen. Ob Reinigung mit der Hochdruckpumpe, Koordination der Renovierung oder Bewirtung bei Veranstaltungen: Klaus-Johann Masuch hat mit unglaublichem Einsatz dafür gesorgt, dass das Tor glänzt. Zuerst stand seine Tischgemeinschaft auf, dann der ganze Saal. Die Jonges bedanken sich herzlich für die jahrzehntelange Pflege des Ratinger Tors. Masuch selbst sagte bescheiden: „Mit 90 muss man ja auch mal aufhören zu arbeiten.“

Text: Daniel Richter
Fotos: Wolfgang Harste



TG Jröne Jong (wieder)gegründet

Mitte Februar waren 13 Jonges in die Hausbrauerei Zum Schlüssel geladen, um die Tischgemeinschaft Jröne Jong zu reaktivieren. Die neue Tischgemeinschaft bringt Freunde aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Bildung zusammen. In einer einstündigen Sitzung wurde die Tischordnung diskutiert und ein Tischvorstand gewählt, wollte man doch pünktlich um 20 Uhr im Henkelsaal zum Heimatabend als neue TG sein. Gewählt wurde Markus Wirwahn zum Tischbaas, Dr. Samuel Olbermann zum 1. Vizebaas, Dr. Florian Melchert zum 2. Vizebaas und Christian Schneider zum Schatzmeister. Eine Patenschaft ist auch schon unterzeichnet. Die TG Jröne Jong übernimmt die Patenschaft für die neue Gedenkkliffsäule an der Ecke Königsallee/Corneliusplatz, beim Parkhotel.

Autor: Samuel Olbermann
Foto: Privat



Jeder Einzelne ist verantwortlich



Als Gäste des Jonges-Forums diskutierten (v.l.n.r.) Dr. Oded Horowitz, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, Dirk Sauerborn, Kontaktbeamter für Interkulturelle Angelegenheiten der Polizei Düsseldorf, Claudia Siebner, CDU-Politikerin und Enkeltochter von Aloys Odenthal, Moderator Joachim Umbach und Dr. Bastian Fleermann, Geschäftsführer der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Beim Jonges-Forum wurde deutlich: Man muss von der Vergangenheit lernen, um die Demokratie zu schützen

So voll ist es selten bei einem Heimatabend – im Saal und auch auf der Bühne. Auch auffallend viele Frauen sind anwesend. Das mag an dem wichtigen Thema liegen, das beim heutigen Forum diskutiert wird: „Düsseldorf erinnert an 80 Jahre Befreiung und Kriegsende“.

Ein Thema, das sehr aktuell ist, denn nach 80 Jahren Demokratie nimmt in Deutschland der Antisemitismus wieder zu.

Moderator Joachim Umbach, Tischbaas der TG Heinrich Heine und Redaktionsmitglied, begrüßt als Teilnehmer: Claudia Siebner, CDU-Politikerin und Enkeltochter von Widerstandskämpfer Aloys Odenthal, Dr. Bastian Fleermann, Leiter der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Dr. Oded Horowitz, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Düsseldorf-Neuss und Dirk Sauerborn, Kontaktbeamter für interkulturelle Angelegenheiten der Polizei Düsseldorf.

„Aktion Rheinland“

Eine Rückschau mit historischen Fotos zeigt, dass es auch 1945 keine Befreiung ohne Zivilcourage gegeben hätte. Die Widerstandsgruppe „Aktion Rheinland“, der Aloys Odenthal angehörte, war maßgeblich daran beteiligt, dass Düsseldorf am 17. April 1945 kampflos an die amerikanischen Truppen übergeben wurde und so große Verluste vermieden werden konnten. Die Hälfte der Gruppe musste allerdings dafür ihr Leben lassen. Noch in der Nacht zum 17. April wurden fünf inhaftierte Mitglieder standrechtlich erschossen.

Auch Jahrzehnte danach haben ihren Großvater diese Tode sehr mitgenommen, erzählt Claudia Siebner.

An dem Widerstand habe er sich beteiligt, weil er Leben retten wollte und aus großer Liebe zu Düsseldorf.

Zivilcourage ist gefragt

80 Jahre danach ist die Wiederkehr des offenen Antisemitismus für die Mitglieder der Jüdischen Gemeinde in Düsseldorf eine bedrohliche Situation. Viele hätten Angst und erwogen wegzuziehen, so Oded Horowitz. Er fordert die breite Gesellschaft dazu auf, sich jetzt mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sich einzubringen, indem man an projüdischen Veranstaltungen teilnimmt.

Die Wichtigkeit von Zivilcourage bestätigt auch Bastian Fleermann. „Auch mal im Alltag widersprechen, wenn man antisemitische Äußerungen hört“, wünscht er sich. Egal, wo es herkomme.

Dirk Sauerborn ergänzt, dass man auch nicht die Aufklärung in den Schulen vernachlässigen dürfe. Erschreckend viele Schüler hätten noch nie etwas vom Holocaust gehört. Da seien die einzelnen Lehrkräfte gefragt.

Große Anerkennung von allen Teilnehmern gibt es für die Jonges Initiative „Stopp Antisemitismus“. Bislang sind bei der Spendensammlung, die Projekte gegen den Antisemitismus unterstützt, 53.000 € eingegangen. Claudia Siebner fasst es abschließend zusammen: „Wir dürfen uns nie wieder die Frage stellen, warum haben wir nichts getan. Jeder muss mit seinem Engagement die Demokratie retten.“

Autorin: Marina Müller-Klösel
Fotos: Wolfgang Harste

**ICH
BIN
NEU
HIER**



Bei einer Laufrunde im Rheinpark fühlt er sich wohl

Leonard Falke ist neu bei den Jonges, mit Freunden plant er die Reaktivierung eines Tisches – Am Fäßke

Ein wunderschöner Sommer 2021 in Boston, der kleine Sohn kommt zur Welt und eigentlich scheint bei Leonard Falke alles in bester Ordnung zu sein. Doch seine innere Stimme ruft da schon ganz laut: „Ich will nach Hause“

Nach Hause, das ist Düsseldorf, wo er aufgewachsen ist, nachdem er 1991 in Esslingen bei Stuttgart geboren wurde. 2009 macht er auf dem „Görres“ sein Abitur. Heute lebt er mit seiner Frau und seinen drei kleinen Kindern wieder in seiner Heimatstadt – seine jüngste Tochter ist gerade erst zur Welt gekommen.

Seine Mutter stammt aus Düsseldorf, der Vater aus dem Sauerland. Aufgewachsen ist er in Stockum. Beim Wort Heimat denkt er an besondere Orte: die Schaukeln im Nordpark, eine Laufrunde im Rheinpark, den kleinen japanischen Garten, die Rheinwiesen, das Rheinstadion.

Nach dem Abitur war für ihn schnell klar, dass er Jura studieren will. Von München ging es über Hamburg mit seiner Jugendliebe nach Wien, wo sie Theater, Film und Medien studierte. Später zog es die beiden beruflich nach Amerika – eine wunderbare Zeit, vor allem für die junge Familie. Aber das Heimweh und ein neuer Job in Düsseldorf ließen sie nicht lange zögern.

Heute arbeitet Leonard Falke als Referatsleiter in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei und leitet das Büro des Ministers Nathanael Liminski. Die politischen und gesellschaftlichen Fragen, mit denen er sich dort beschäftigt, liegen ihm am Herzen. Und

wenn er aus seinem Büro den Rheinturm sieht, weiß er, warum er so gerne hier lebt.

Seine Aufnahme im Januar bei den Jonges hatte einen besonderen Charme, denn sie fand in der Aula des Görres-Gymnasiums statt. „Lange her, dass ich hier stand,“ schmunzelt Falke. Nun möchte er sich aktiv einbringen. Gemeinsam mit Freunden hat er bei Baas Wolfgang Rolshoven die Gründung eines neuen Tisches angefragt. Am Fäßke wollen sich für Jugendförderung und Bildung starkmachen. Die Themen liegen ihnen besonders am Herzen.

Was er an den Jonges schätzt? Die Weltoffenheit, die Verantwortung, die die Jonges für viele Projekte übernehmen, und den Gestaltungswillen, der vieles möglich macht. Sein Engagement ist den Jonges sicher.

Leonard Falke Schnellfrage-Runde:

- Morgenmensch oderachteule? **Morgenmensch**
- Realist oder Träumer? **Irgendwas dazwischen**
- Im Lotto gewinnen oder Traumjob finden? **Traumjob finden**
- Verschollen im Gebirge, oder gestrandet auf der einsamen Insel? **Verschollen im Gebirge**
- Zeit anhalten oder vorspulen? **Anhalten**
- Romantik oder Abenteuer? **Alles zu seiner Zeit**
- Achterbahn oder Wasserrutsche? **Wasserrutsche**

Autorin: Manuela Hannen

Foto: Manuela Hannen



Schnell sein lohnt sich!

Interessentenkartei - jetzt registrieren!

Mit einem bei uns gespeicherten Immobilien-Suchprofil stehen Ihnen unsere Immobilien-Angebote schon sieben Tage vorher zur Verfügung!





Kreissparkasse
Düsseldorf



Auf einen Kaffee mit dem Baas

Balkonkraftwerke sind der Renner



Manchmal kann man jemandem im Gesicht ablesen, ob ihm die Arbeit Spaß macht. Als Gast in der Reihe „Auf einen Kaffee mit dem Baas“ machte Stefan Ferber seinen Job als Leiter des städtischen Umweltamtes miterlebbar. Das hört man auch nicht an jeder Ecke: Der 61-Jährige nennt es ein Geschenk, mit dem Stadt- oder Rennrad in Düsseldorf unterwegs zu sein. Einige Jahre musste er das missen. Da war der Werstener, der Politik mit den Nebenfächern Recht und Philosophie studiert hat und der sich „Assessor des Verwaltungsdienstes“ nennen darf, im Kölner Rathaus beschäftigt.

Die Freude am Job hat Gründe: Ferber führt ein gemischtes Team mit 270 Mitarbeitern, das das Thema Umweltschutz als Herzensaufgabe sieht. Und er spürt täglich, welchen Stellenwert die Lebensqualität in der Stadtgesellschaft hat. „Umweltschutz macht Spaß“, formuliert der Mann, der sich im politischen Teil des Rathauses querbeet nicht nur gehört, sondern auch verstanden fühlt. Die Fraktionen vertrauen ihm einen Fördertopf von 60 Millionen Euro an und haben längst registriert, dass der Bereich Nachhaltigkeit auch der Wirtschaft ein großes Anliegen ist. Architekten wie Investoren empfinden das Thema Umwelt nicht mehr als Last wie früher, sagte der Amtsleiter.

Wenn gefragt wird, wo analog von digital bereits abgelöst ist, darf Ferber seit ein paar Tagen beide Hände heben. Förderanträge können jetzt online eingereicht und bearbeitet werden. Gefördert wird einiges: etwa die Photovoltaik-Anlage daheim, die Balkon-Solaranlage („Der Renner“) oder auch Schulen, die die Behörde als Partner gewonnen hat. Kinder machen sich Gedanken, wie sie Abfall vermeiden und Ressourcen schonen können. Eine Lehrerin im Amt gibt dazu gute Ratschläge.

Ferber würde vermutlich zustimmen, wenn andere Städte wie Bamberg stolz von einem „Mitmachklima“ sprechen. Das freilich stößt an Grenzen, wenn es um persönliche Interessen geht. Die Suche nach einem geeigneten Standort für ein erstes großes Windrad in Düsseldorf dauert. Hamm ist in die engere Wahl gerückt.

Autor und Foto: Ludolf Schulte

Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin
ein Jong,
weil diese
Gemeinschaft
mit ihren
Mitgliedern
einzigartig
und berei-
chernd ist.



Christian Schneider
TG Große
Einer von uns seit 2024

Korrektur:

In der letzten Ausgabe haben wir Thomas Fellmerk irrtümlich als „Dr.“ bezeichnet. Er hat uns freundlich darauf hingewiesen, dass er bislang noch keine Zeit für eine Promotion gefunden hat.

Schülerinnen und Schüler präsentier- en Video zur „Aktion Rheinland“



Dank Aloys Odenthals Nachfahren war die Veranstaltung ein besonderer Moment der Erinnerung.

Zum 80. Jahrestag der Befreiung präsentierten Schülerinnen und Schüler des Annette-Hülshoff-Gymnasiums einen selbst erstellten Videofilm über Aloys Odenthal und die „Aktion Rheinland“. Die Präsentation fand im Jugendclub Haus Spilles statt.

Dabei waren die Nachfahren von Odenthal. Tochter Christel Duda sowie Enkelinnen Veronika Engels und Claudia Siebner (siehe Gruppenfoto). Der Tischbaas der Tischgemeinschaft Onger ons gratulierte mit einem Buchgeschenk und besten Grüßen von den Jonges. Hier wurde durch einen vorbildlichen Geschichtsunterricht von der Jugend eine hervorragende Arbeit zur Erinnerung an schwere Zeiten der Stadt Düsseldorf präsentiert. Es passiert doch was in den Schulen!

Foto: Privat



Die Tischgemeinschaft Pastor Jäsch blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Die Tischversammlung 2025 fand in den Räumen einer Düsseldorfer Wirtschaftskanzlei im Dreischeidenhaus statt. Bei strahlendem Wetter genossen 34 Tischfreunde den inspirierenden Ausblick vom 22. Stock. Tischbaas Thomas Fellmerk zog eine positive Bilanz: Besonders gewürdigt wurden der Besuch des Forschungszentrums Jülich, die Pflege historischer Grabplatten auf dem Golzheimer Friedhof und die Feierlichkeiten zum 200. Todestag des Musikdirektors Burgmüller. Auch Adventsfeier und Jahresultimo fanden großen Anklang. Die Mitgliederzahl liegt mit 108 stabil fast auf Vor-Corona-Niveau. Ein regelmäßiger Frauentreff zählt inzwischen 28 Teilnehmerinnen. Eine von André Wißmann initiierte Handy-Sammelaktion brachte 500 € für den Katholischen Gefängnisverein – eine Hommage an Pastor Jäsch. Dr. Marcel Mlakar begleitet eine Fortsetzung. Zwei Stipendien für Studierende der HHU sollen junge Menschen erreichen. Dr. Manfred Jansen berichtete über eine solide Kassenlage. Kommende Aktivitäten u. a. im Neanderthal Museum, im Botanischen Garten und bei Spendenaktionen. Besonders Heimatfreunde, die bisher keiner Tischgemeinschaft angehören, sind zum Reinschnuppern eingeladen. Infos unter www.jaeaesch.de.

Foto: Privat

Letzte Hydranten im Hafen werden zum Denkmal



Stille Genießer unterstützen „künstlerische soziale Plastik“

Mit Unterstützung der Tischgemeinschaft Stillen Genießer ist es Heimatfreund Wolfgang Wimhöfer gelungen, Fördermittel vom Land NRW für die Sonderausstellung „Denkmalgeschützte Hydranten im Düsseldorfer Hafen“ zu erhalten. Die Ausstellung dokumentiert anhand von Bildern, Fotos, Schriftsachen und Pressemitteilungen die Geschichte der letzten 14 denkmalgeschützten Hydranten und zeigt die Entwicklung des Hafens. Organisiert wird die Ausstellung durch den Verein Jung trifft alt Düsseldorf e. V., den die Stillen Genießer seit vielen Jahren unterstützen. Ziel ist es auch, finanzielle Mittel für die Restaurierung, einen Denkmalpfad und die Bemalung durch Kinder zu sammeln.

**Atelier Rheinblick, Weizenmühlenstraße 16, 40221 Düsseldorf. Eröffnung: 30. April 2025 18:00h
Geöffnet: samstags und sonntags von 15:00 bis 18:00 bis 31. Mai**

Foto: Privat



Geschäftsstelle

Jonges-Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz
Geschäftsstelle: Sandra Fritz
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 50 Euro.

Internet

Homepage: www.duesselderferjonges.de
Facebook: www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges
LinkedIn: www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v/
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges
Instagram: www.instagram.com/duesselderferjonges
E-Mail: geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de

Datenschutz

E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de

Pressesprecher

Ludolf Schulte
Telefon 0172 36 23 111
E-Mail: schulte@duesselderferjonges.de

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX
Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33XXX
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSSEDDXXX
Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

**29. April 2025, 19:00 Uhr, Einlass 17:30 Uhr
Mitgliederversammlung**

Weitere Informationen finden Sie auf der Home-
page der Düsseldorfer Jonges unter dem entspre-
chenden Termin. Dort können Sie die Details auch
direkt auf der zweiten Kachel einsehen

**06. Mai 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Ehrungen für ausscheidende Vorstandsmitglieder**

Laudation:
DIETER DUNKERBECK, Vorsitzender
des Ehrenrats für Sebastian Juli
Dr. STEPHAN KELLER Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf
für Wolfgang Rolshoven

Musik: Prof. ULRICH LEHNER mit WOLF DOLDIN-
GER, the Blue Two featuring MICHAEL WEISS

13. Mai 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

Hauptvortrag: Kaiserswerther Diakonie
Referent: JONAS MARQUARDT, Vorstandssprecher
Impulsvortrag: Das Friederike Fliedner Hospiz
in Kaiserswerth
Referentin: ELISABETH SIEMER, Leiterin des
Friederike Fliedner Hospiz Kaiserswerth

**20. Mai 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Konsularischer Abend
Schirmherrschaft Tschechien**
mit Ehrengästen und Vertretern
des Konsularischen Korps

Grußwort: Dr. STEPHAN KELLER Oberbürger-
meister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Moderator: Baas der Düsseldorfer Jonges

**27. Mai 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
In Planung**

03. Juni 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

Hauptvortrag: Kunstvermittlung und
Kulturmanagement
Referentin: Prof. ULLI SEEGER, S,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Impulsvortrag: Kunst in Düsseldorf
Referent: MICHAEL KORTLÄNDER,
Leiter der Großen Kunstaussstellung
NRW Düsseldorf



wir trauern

Herbert Montebaur, Techniker, 80 Jahre, † 20.02.2025
Thorsten Lenze, Journalist, 46 Jahre, † 25.02.2025
Hans-Werner Koch, Steuerberater i.R., 88 Jahre, † 07.03.2025



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom März 2025

Daniel Bagala, IT-Sachverständiger
Frederik Braun, Geschäftsbereichsleiter
Hans-Dieter Müller, Soldat
Martin Rütten, Leiter Marketing
Frank Schiefkofer, Rentner
Thomas Staat, Rentner
Klaus Stefen, Elektromeister
Norbert Zeitz, Privatier

**Kompetenz in der
Gebäudetechnik**

HANS HERING
GmbH & Co. KG



40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a
Tel.: (02 11) 9 48 54-0
Telefax: (02 11) 9 48 54-25
E-Mail: info@hans-hering-gmbh.de
www.hans-hering-gmbh.de



ARSPEDIS

Fußchirurgie

Facharzt Adrian K. Wiethoff
Königsallee 88
Tel. 02 11/13 65 92 50
www.ars-pedis.de

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen
den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“.
In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann,
BRORS Gold- und Silberwaren, Gölzner Sicherheitstechnik, Hans Hering Heizung
Klima Sanitär, Elektro Kai Hofmann, Kreissparkasse Düsseldorf, Provinzial
Geschäftsstelle Doris Greinert, Tonhalle, Friedhofsgärtnerei Vell



wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.05. Markus Stier, Dozent	60	16.05. Hans-Joachim Kurz, Geschäftsführer	81
01.05. Prof. Dr. Karl-Heinz Schultheis, Arzt	75	16.05. Bernd Richter, Sportlehrer	75
01.05. Erhard Mannheim, Kfm.	94	16.05. Karl-Walter Roese, Dipl.-Ing.	91
01.05. Guntram Kuhnhenh, Rentner	86	17.05. Herbert Dorp, Ingenieur	86
01.05. Günther Metz, Kfm.	80	17.05. Bernhard Friedhoff, Rentner	95
01.05. Stefan Schubert, Dipl.-Ing.	55	17.05. Dr. Hans Querling, Zahnarzt i.R.	81
02.05. Helmut Peek, Oberstudiendirektor i.R.	84	17.05. Werner Baier, Kommunikationsberater	82
02.05. Ulrich Altschaffel, Kfm.	91	18.05. Prof. Dr. Ralf Kolvenbach, Arzt	70
02.05. Hans-Jürgen Schmidt-Rottig, Pensionär	87	18.05. Werner Peters, Privatier	70
03.05. Jörg Hellwig, Chief Digital Officer	60	19.05. Wolfgang Wahnschaffe, Angestellter	90
03.05. Paul Heinrichs, Bankdirektor	84	19.05. Ralf Nüsser, Unternehmer	60
03.05. Thomas Wicher, Rechtsanwalt	70	20.05. Gerhard Meyer, Geschäftsführer i.R.	87
03.05. Klaus Hammes, Elektromeister	92	20.05. Dr. med. Klaus-Eitel Schwarz, Arzt	83
03.05. Prof. Dr. Rolf-Michael Klein, Arzt	65	20.05. Dr. Volker Schratzlseer, Rechtsanwalt	81
04.05. Dr. Michael Neuhaus, Zahnarzt	65	21.05. Herbert Wolf, Apotheker	84
04.05. Dr. Joseph Schilling, Geschäftsführer	65	22.05. Markus Tappert, Rechtsanwalt	50
06.05. Harald Raadschelders, Schausteller	84	22.05. Rolf Ringelhan, Dipl.-Designer	50
07.05. Dr. Holger Huneke, Arzt	84	22.05. Peter Krawczack, Dipl.-Theol.	60
07.05. Norbert Görtz, Installateur	55	22.05. Bernd Hamer, Dipl.-Betriebsw.	84
08.05. Fabian Zachel, Dipl.-Kfm.	40	22.05. Uwe Rothes, Polizeibeamter	65
08.05. Martin-Sebastian Abel, Unternehmensberater	40	23.05. Dr. Joerg Schwarze, Vorstandsmitgl.	60
08.05. Hans-Georg Maas, Spediteur	70	23.05. Manfred Stüdemann, Rechtsanwalt	85
09.05. Wolfgang Michel, Bankfachwirt	75	24.05. Markus Zender, Geschäftsführer	55
09.05. Mehmet Yesil, Kaufmann	40	24.05. Stefan Heuser, Werbetechniker	60
10.05. Sascha Wagner, Bauleiter	50	24.05. Rainer Helmut Faul, Privatier	70
10.05. Alexander Delank, Bankkfm.	70	24.05. Michael Schaar, So.-Schuldirektor a.D.	80
11.05. Dr. Valentin Agadzanov, Arzt	60	24.05. Heiner Kamps, Bäckermeister	70
11.05. Manfred Piepenbrink, Kfz-Elektriker	85	25.05. Dr. Daniel Kötz, Rechtsanwalt	60
12.05. Philipp Jann, Verlagsangest.	55	25.05. Jürgen Koch, Hauptmann a.D.	84
12.05. Willi Klefisch, Gastronom	88	25.05. Thomas Bourdon, Rechtsanwalt	55
12.05. Wilfried Woyke, Rentner	81	25.05. Robert Haas, Braumeister i.R.	85
12.05. Prof. Dr. med.Theodor Königshausen	83	25.05. Horst Josef Kuhnes, Redakteur i.R.	70
12.05. Dr. Ingo Wetter, Jurist	55	26.05. Heiko Lappe, Geschäftsführer	82
13.05. Jürgen Bohrmann,	65	26.05. Walter Breiden, Bankdirektor i.R.	87
14.05. Michael Gilgen, Unternehmensberater	70	26.05. Jens Koschik, Bankkfm.	60
14.05. Wolf-Joachim Clauß, Generalmajor a.D.	75	26.05. Klaus Bach, Auktionator	82
14.05. Helmut Holzmeister, Rentner	83	28.05. Volker Vogel, Handwerksmeister	60
14.05. Josef Schmitt, Designer	89	28.05. Oliver Schmitz, Controller	60
15.05. Jörn Weigel, Dipl.-Oec.	55	28.05. Hartmut Götzken, Architekt	82
16.05. Manfred Kraetzer, Kfm.	89	29.05. Dieter Gertler, Dipl.-Ing.	83
16.05. Wolfgang Sommer, Kfm.	81	30.05. Jan-Joachim Matthes, Rechtsanwalt	50
16.05. Hans Dieter Cebella, Rentner	82	31.05. Karl-Heinz Schlepphorst, Bankkfm.	75
		31.05. Joachim Zaksek, Wirtschaftsprüfer	86



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,
Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,
Ulrich Hermanski, Daniel Richter (CvD),
Gabriele Schreckenberg,
Manuela Hannen
redaktion@duesseldorferjonges.de

Daniel Richter (CvD)

redakteur@duesseldorferjonges.de

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft
mbH, Zülpicher Straße 10,
40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantwort. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln,
Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 505-2 78 75
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung
des Herausgebers wieder. Die Redaktion
behält sich vor, einzelne Artikel oder
Leserbriefe zu kürzen.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Dienstag, 29. April 2025, Einlass 17:30 Uhr, Beginn 19:00 Uhr Henkelsaal, Ratinger Straße 25, 40213 Düsseldorf. Für den Fall, dass die Mitgliederversammlung am 29.04.2025 nicht ihr Ende finden sollte, wird vorsorglich schon jetzt für den 30.04.2025, ab 00:00 Uhr zur Fortsetzung der Mitgliederversammlung am gleichen Ort eingeladen.

Tagesordnung

1. Begrüßung und grundsätzliche Ausführungen durch den Baas
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festlegung der Protokollführung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 30. April 2024
6. Jahresbericht erstattet durch den Schriftführer und Stadtbildpfleger
7. Finanzbericht durch den Schatzmeister für den Heimatverein und die DjgGmbH
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Feststellung von Jahresabschluss und Jahresbericht 2024
10. Entlastung des Schatzmeisters
11. Entlastung des Vorstandes
12. Beschluss über die Neufassung der Satzung

Wesentliche Punkte sind zusammengefasst:

- a) Die Vorgaben für die Abläufe bei der Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung
- b) Die Transparenz der Vorstandsarbeit, insbesondere die Pflicht zu Informationen über die Wirtschaftsplanung
- c) Die Festlegung der Anzahl von Wiederwahlmöglichkeiten bei den Vorstandsmitgliedern
- d) Die Aufgaben und Funktionen der Tischbaasvertretern, Tischbaasversammlung und Tischbaassitzung
- e) Kleinere Änderungen, die der aktuellen Rechtslage z.B. bei Haftungsfragen oder der bewährten Praxis in der Arbeit des Vereins z.B. bei der Aufnahme neuer Mitglieder folgen oder kleinere redaktionelle Fehler der bestehenden Satzung beseitigen.

Zum genauen Inhalt siehe die abgedruckte Entwurfsfassung als Beilage zum Heft 4 April 2025

„das tor“. Auf der Homepage des Vereins sind die Änderungen im Vergleich zur aktuellen Satzung im Entwurf gelb markiert und am rechten Rand jeweils kommentiert.

13. Wahl eines Versammlungsleiters zur Durchführung der Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstandes
14. Bestellung der Wahlhelfer
15. Vorstellung der Kandidaten
16. Wahl des geschäftsführenden Vorstandes
 - a) Baas
 - b) Zwei Vizebaase
 - c) Schriftführer
 - d) Schatzmeister
 - e) Stadtbildpfleger
 - f) Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben
17. Verschiedenes

Nach Ziffer 7.4 der aktuellen Satzung können Mitglieder des Vereins bis spätestens zwei Wochen vor dem 29.4.2025, also bis zum Dienstag, den 15.04.2025 eigene Anträge zur Tagesordnung schriftlich beim Vorstand einreichen. Sofern diese Anträge von mindestens 30 Mitgliedern unterschrieben sind, muss der Vorstand sie auf die Tagesordnung setzen.

Der Vorstand wird unmittelbar nach Ablauf dieser Frist allen Mitgliedern die endgültige Tagesordnung per Post und/oder E-Mail bekanntgeben und zusätzlich am Versammlungsort auslegen.

Die an der Jahreshauptversammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, sich entsprechend zu legitimieren und sich in die ausliegenden Anwesenheitslisten einzutragen.

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.

Für den Vorstand
Wolfgang Rolshoven

